



„Grüne“ bzw. nachhaltige Geldanlagen



Foto ©: Eigene Aufnahme

Das Bundesumweltamt schreibt: „Eine Transformation zu einer ‚grünen‘ Wirtschaft benötigt Investitionen in nachhaltige Unternehmen und Projekte. Allerdings gehen ein Großteil der Geldanlagen auf dem Deutschen Finanzmarkt (95%) in Produkte, die keinen Umwelt- und Sozialnutzen haben.“

Obwohl die Investitionen in dem Bereich in den letzten Jahren gestiegen sind, sind nachhaltige Geldanlagen nach wie vor ein Nischenbereich. Der Anteil von nachhaltigen Mandaten und Investmentfonds gemessen am Gesamtmarkt hat in 2011 erstmals die Ein-Prozent-Marke übersprungen. Im Jahr 2019 lag der Anteil am Gesamtmarkt bei 5,4 %. Es haben letztendlich die privaten Anleger*innen in der Hand, ob ihr Geld in klimaschädliche Unternehmen und Fonds fließt, die beispielsweise den Braunkohletagebau oder die Regenwaldabholzung fördern, oder in Firmen die z.B. die Energiewende voranbringen.

Links:

- Umweltbundesamt zu nachhaltigen Geldanlagen:
<https://www.umweltbundesamt.de/daten/private-haushalte-konsum/konsum-produkte/gruene-produkte-marktzahlen/marktdaten-bereich-finanzen>
- Verbraucherzentrale zu Nachhaltigen Geldanlagen:
<https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/geld-versicherungen/nachhaltige-geldanlage>
- Bankenverband - Nachhaltige Geldanlagen:
<https://bankenverband.de/blog/nachhaltige-geldanlagen-bergen-marktpotenzial/>